

# Augen auf!

Wie war das noch mal mit der Blende, und wofür ist dieses Knöpfchen da? Auf einer Fotoreise lernt man seine Spiegelreflexkamera verstehen und hinterher hat man auch noch richtig gute Urlaubsbilder. Eine Bildersuche auf Lanzarote

Am ersten Tag auf Lanzarote nimmt der Fotograf die Kamera weg und schießt die Schüler los, Fotos machen.

Die Schüler, allesamt schon eine ganze Weile volljährig, gehen ergeben hinaus. Manche erinnern sich daran, dass sie damals, beim Schwimmunterricht in der Grundschule, auch erst Trockenübungen gemacht hatten, bevor sie ins Wasser durften. Fotografische Trockenübungen gehen so: Jeder bekommt einen Rahmen aus Plexiglas, auf dem sechs Rechtecke, zwei Diagonalen und ein Kreis in der Mitte eingezeichnet sind. Den Rahmen kann man im Hoch- oder Querformat vor sich halten und überprüfen, ob der Bildausschnitt etwas taugt. Gibt es einen Goldenen Schnitt? Diagonalen? Vertikalen? Und wenn eine Horizontale dabei ist, liegt sie, was sie eben nicht soll, genau in der Mitte? Wer glaubt, ein gutes Bild gefunden zu haben, muss es zeichnen und zurückbringen.

Der Fotograf sitzt inzwischen hinter einem Dutzend Fotoapparaten, trinkt *café con leche* und beurteilt: „Nee“, sagt er, „nee. Das rumst noch nicht.“ Dann muss man noch mal mit dem Rahmen raus. Erst wenn es rumst, bekommt man seine Kamera wieder ausgehändigt. Trockenübung bestanden. Rein ins Wasser. Raus, Fotos machen.

Aber nicht zu viele! Ein bis zwei gute pro Tag reichen, sagt der Fotograf. Die meisten ballern trotzdem erst mal los wie mit der Schrotflinte. Irgendwas wird schon dabei sein. Seit jeder eine Digitalkamera hat, ist es fast normal, mit 3000 Fotos aus dem Urlaub zu kommen. Natürlich möchte keiner ein Klischee sein wie die japanischen Rudelknipser, die kollektiv einen Motiv die Aura wegphotografieren. Deswegen ist man ja auch zum Fotokurs gekommen, weil man es besser machen möchte. Und weil man endlich seine Spiegelreflex kennenlernen möchte, dieses unbekannte Wesen. „Wir haben heutzutage alle einen technischen Overkill vor uns“, sagt der Fotograf.

Wenn man aber Automatik einstellt, verfehrt eine Digitalkamera zu unkontrolliertem Draufdrücken. Vor allem im Urlaub. Wenn man Kinder einen typi-

schen Touristen zeichnen lässt, hat er neben kurzen Hosen, einem Sonnenhut und roter Haut hundertprozentig auch eine Kamera vor dem Bauch.

Wie man trotz Digitalkamera gute Urlaubsfotos macht – das bringt der Fotograf Jürgen Müller aus Hamburg seinen Schülern bei. Auf der Kanareninsel Lanzarote führt er eine Woche lang von einem Motiv-Parcours zum nächsten. Er hat hier schon oft fotografiert, er weiß, bei welchem Licht man welchen Strand, welchen Berg, welche Finca, welches Vulkangestein oder welchen Weinstock vor den Sucher nehmen muss. Der Satz „es gibt kein schlechtes Wetter – nur die falsche Kleidung“ lässt sich eins zu eins umwandeln in: „Es gibt kein schlechtes Licht – nur das falsche Motiv.“ Wenn im Himmel was los sein soll, muss es Wolken geben, für Porträts ist bedeckt ideal, Kamele sehen morgens ganz anders aus als abends, in der Mittagssonne wirft jeder Kaktus Schatten, und erst am Nachmittag färbt sich das Braun der Berge im Nationalpark Timanfaya in ein leuchtendes Rot.

Die Technik, sagt der Fotograf, steht vor allem Männern häufig im Weg. Sehen lernen, das ist das Ziel seiner Kurse. Sehen, wie sich die Ritze einer ausgetrockneten Pfütze zu einem Muster fügen. Wie das helle Türkis einer Lagune sich vor braunem Vulkangestein abhebt. Wo man sich hinstellen muss, damit die weiß gekalkten Mauern eine Diagonale ergeben. „Die Technik ist unser Sklave, nicht umgekehrt“, sagt der Fotograf.

Erst mal ist es aber doch umgekehrt. Denn all das, was sonst im Urlaub erlaubt ist – drauflosknipsen, Automatikmodus, den Sucher zugunsten des kleinen Bildschirms ignorieren – ist verboten. Eibner der Schüler, ein Rentner und Hobbyfotograf, erkennt messerscharf: „Wenn die Herren können dafür entschieden besser über technische Feinheiten fachsimpeln.“

Die größte Auszeichnung ist es, wenn der Fotograf ein Foto so rumms findet, dass er es für einen ausdrückt. Das ist dann wie eine Eins plus, die man in den Händen halten kann.



**Das Motiv:** Strand an der Westküste Lanzarotes  
**Die Motivation:** Robert Marx aus Hamburg gefiel, wie im Dämmerlicht die Farben verlogengen und dabei die Kontraste zwischen der langen weißen Welle und dem schwarzen Sand beraustraten. Um die richtige Belichtung zu finden, machte er einige Probestriebe – ohne dabei nasse Füße zu bekommen.

**Lehrerkommentar:** Phantastische Landschaftsaufnahme mit reduzierter Farbgebung



**Das Motiv:** Reste eines Vulkankegels im Weinbaugbiet von La Geria  
**Die Motivation:** Das Bild machte Galma Karilbaum, als die Sonne schräg stand und sich der rorkere Vulkan rötlich färbte. Karilbaum hatte bisher wenig fotografischer Wissen und hat eigentlich nur ihren Mann begleitet. Doch dann wurde sie vom Fotofieber angesteckt.

**Lehrerkommentar:** Guter Bildaufbau, spannender Kontrast zwischen rotem Berggipfel vor dunklem Umfeld, malerischer Himmel, schönes Licht

macht Bilder, die der Fotograf trocken „Erinnerungsfotos“ nennt, und beim nächsten ist im Himmel „nichts los“. Er lobt aber auch viel. Vor allem die Frauen, die nur „mitgekommen“ sind und sich anfangs bescheiden als „Knipsler“ vorgestellt hatten – ihre Fotos rummsen sogar öfter als die ihrer Männer. Die Herren können dafür entschieden besser über technische Feinheiten fachsimpeln.

Die größte Auszeichnung ist es, wenn der Fotograf ein Foto so rumms findet, dass er es für einen ausdrückt. Das ist dann wie eine Eins plus, die man in den Händen halten kann.

Im Laufe der Woche ändert sich die Haltung, innerlich und äußerlich. Man macht sich jetzt auch die Hosen schmutzig, kniet sich hin, legt sich häuchlings auf den Mittelstreifen einer Straße. Betrachtet minutelang einen Steinhaufen, ein Palmblatt, eine Treppenkante. Stellt sich breitbeinig an den Strand wie eine Giraffe beim Trinken. Der Körper wird zum Stativ, das Auge zum Sucher, die Welt teilt sich in Linien.

Es fühlt sich seltsam an, nach der Reise keine Kamera mehr zu halten. Der Bildanalyse-Blick bleibt. Man sieht keine Passanten mehr, sondern Vertikalen, keine



**Das Motiv:** Strömung an der Caleta de Famara  
**Die Motivation:** Tanja Marx wollte die Muster des schwarzen Sandes einfangen, der bizarr um die Steine gespült wurde. Auf der Reise hat sie das erste Mal ohne Automatik fotografiert – trotzdem gehörte sie zu jenen, die die beeindruckendsten Bilder mitbrachten.

**Lehrerkommentar:** Perfekt angewandter goldener Schnitt (die Aufteilung in 1/3 zu 2/3), und die konisch zulaufenden Strömungslinien ziehen den Betrachter ins Bild.



**Das Motiv:** Zebraustreifen am Ortseingang von Caleta de Famara  
**Die Motivation:** Als Andreas Kirschenmann aus dem Bus stieg, fiel ihm sofort auf, dass die blau-weißen Streifen wie eine surreale Landeplattform ausahen. Kirschenmann fotografiert schon eine Weile und hat das Bild für kräftige Kontraste minimal unterbelichtet.

**Lehrerkommentar:** Surrealistisch anmutendes Motiv, fast wie in einer verlassenen Geisterstadt. Eindrucksvolle Leere, verstärkt durch die diagonal verlaufende Straße

Hundeleinen, sondern Diagonalen, und immerzu forscht man nach dem Goldenen Schnitt. Und man sehnt sich zurück zu diesen anderen Iren, die mit suchendem Blick über die Insel gelaufen waren, abrupt stehenblieben oder sich plötzlich auf den Boden schmissen, prüfend ein Auge zukniffen, Strandgut herumschleppen, die Gläser auf den Tischen verrücken und ihre Tapas erst aßen, wenn sie schon kalt waren, weil sie vorher noch von allen Seiten fotografiert werden mussten.

ANNE-DORE KROHN  
**Fotoreisen** Der Fotograf Jürgen Müller aus Hamburg bietet 2011 in Zusammenarbeit mit Nikon und

R&V Reisen München Fotoreisen nach Mallorca (vor-aussichtlich 25. bis 28. März), Syll (10. bis 12. April) und Südafrika (1. bis 9. Oktober) an. Außerdem unterrichtet er Tagesseminare der Nikon School (www.nikonschool.de, ab 200 Euro), zum Beispiel zum Thema Porträt, Food oder Mode. Mehr Informationen unter www.kreativesehen.de  
Weitere Fotoreisen bei zahlreichen Veranstaltern (zum Beispiel www.focus-tours.de, www.freiraum-fotografie.de, www.fotocampus.de), bei Canon (www.cdi-academy.de), Pentax (www.pentax.de) oder der Leica Akademie (www.leica-camera.com)  
**Unterkunft** Ein DZ im Hotel „Princesa Yaiza“ (www.princesayaliza.com) an der Südwestküste Lanzarotes kostet ab 95 Euro pro Person. Schöne Zimmer, Strand vor der Tür, sehr gutes Frühstücksbuffet, der Standard entspricht aber nicht deutschen Fünf-Sterne-Häusern.



**Das Motiv:** Ausgetrocknete Pfütze in Caleta de Famara  
**Die Motivation:** Auf dieses Motiv kam Renate Petersen, weil der Fotograf Jürgen Müller sie mit der Aufgabe losbückte, eine ausgefallene Struktur zu suchen. Beim Fotografieren bat sie sich auf die Linien konzentriert. Ihr neuer Vorsatz: Erst gucken, dann den Ausschnitt mit dem Auge festlegen, dann erst fotografieren.

**Lehrerkommentar:** Wunderbares Ergebnis. Gelungenes Foto, interessante Struktur



**Das Motiv:** Stillleben an der Mole von Arrieta  
**Die Motivation:** Eigentlich fand Günter Karilbaum das Motiv uninteressant, aber dann fiel ihm auf, dass es von den Farben lebt. Die Unschärfe entstand, weil er mit einem Telezoom fotografierte. Karilbaum magt seit seinem 15. Lebensjahr Fotos, mit einigen Unterbrechungen, weil er, wie er sagt, „zwischenbühnen mal gearbeitet hat“.

**Lehrerkommentar:** Sinn für Details! Super Bildaufbau mit diagonalem Farbverlauf



**Das Motiv:** Lurcatrichter im Weinbaugbiet La Geria  
**Die Motivation:** Vor allem das seitliche Licht fand Gerdt Menne in der geometrischen, bizarren Landschaft interessant. Menne fotografiert bereits seit einigen Jahren, auch in seinem Beruf als Makler. Auf Lanzarote bat er das erste Mal das Automatik-Programm ausgeschaltet und sich mit gezieltem Bildaufbau auseinandergesetzt.

**Lehrerkommentar:** Super gesehen, toller grafischer Bildaufbau



**Das Motiv:** Eisenkette in der Nähe der Lagune von El Golfo  
**Die Motivation:** Die rostige Kette gefiel Werner Kamsker, weil sie auf den ersten Blick so nutzlos aussah. Beim Fotografieren bat er auf die Tiefenschärfe und den Goldenen Schnitt geachtet. Fotografieren ist für ihn ein neues Hobby, seit seine Frau vor vier Jahren starb.

**Lehrerkommentar:** Wirklich gelungene Bildgestaltung. Die gegeneinanderlaufenden Diagonalen erzeugen einen spannenden Aufbau und unterstützen die harmonische Farbgebung.



**Das Motiv:** Lastkamel in den Vulkanbergen des Timanfaya-Nationalparks  
**Die Motivation:** Die Rückseite des Kamels hat Peter Weidner eher der Vollständigkeit halber mit aufgenommen. Aber dann war der gesamte Kurs begeistert von der „anderen Seite“ des Kamels, das im Dienste des Massentourismus sein Dasein fristet. Gelernt hat Weidner dabei, dass der Satz „weniger ist mehr“ wirklich stimmt.

**Lehrerkommentar:** Sehr kreativ, Beispiel für die Kraft eines konsequenten Anschnitts



**Das Motiv:** Tampan an der Nordküste kurz vor Orzola  
**Die Motivation:** Dan Shomroni aus Israel gefiel der Kontrast des weißen, weichen Seils vor der groben Windschutzmauer aus Vulkanstein. Beim Fotografieren bat er darauf geachtet, eine möglichst lange Verschlusszeit zu wählen, ohne das Bild dabei zu verwackeln.

**Lehrerkommentar:** Sensibel entdecktes Kleinod, reduziert auf den wesentlichen Bildinhalt, guter Bildaufbau

## Ich träume von Märchenwelten aus 1001 Nacht.

**AIDA INKLUSIVE**

- Vollpension mit Tischgetränken
- Attraktive Sport- und Wellnessangebote
- Entertainment der Spitzenklasse
- Kinderbetreuung im Kids Club
- Deutsch als Bordsprache
- Trinkgelder

**ROUTE DUBAI 1**

**AIDA SPECIAL**

**Traumjob Taufpatin**

Wer tauft am 9. April 2011 AIDAsol in Kiel?  
Jetzt bewerben oder abstimmen auf [www.facebook.com/aidafanpage](http://www.facebook.com/aidafanpage)

**Lassen Sie Ihre Träume wahr werden: mit AIDA in den Orient.**

Wo goldene Wüsten mit dem tiefblauen Meer verschmelzen, begegnen Ihnen vollendete Gastfreundschaft. Dubai, Muscat, Abu Dhabi und Bahrain eröffnen Ihnen eine magische Welt aus Farben, Düften und wahr gewordenen Märchen. Märkte und Paläste wie zu Sindbads Zeiten, Städte aus dem Übermorgenland, eine schillernde Unterwasserwelt, aufregende Jeep safaris und vieles mehr erwarten Sie. An Bord von AIDAdiva und an Land erleben Sie grenzenlose Urlaubsvielfalt. Freuen Sie sich auf komfortable Kabinen, kulinarische Genüsse, Entertainment der Spitzenklasse und einen traumhaften Wellness- und Fitnessbereich, der zu den größten auf dem Meer gehört.

Route Dubai 1 mit AIDAdiva: Januar bis April 2011

**7 Tage** ab/bis Dubai

ab **599€\*** p.P.

An- und Abreisepaket inkl. AIDA Rail&Fly Ticket ab 554€\*\* p.P.

\*AIDA VARIO Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine), limitiertes Kontingent, inkl. 5 Euro Treibstoffzuschlag p.P. (ab 16. Jahrgang) und Tag

\*\* An ausgewählten Terminen in Januar und Februar, limitiertes Kontingent, inkl. Kerosinzuschlag und Kostenbeitrag zur Luftverkehrssteuer

Jetzt buchen in Ihrem Reisebüro, auf [www.aida.de](http://www.aida.de) oder im AIDA Service Center, Tel.-Nr. +49 (0) 381/20 27 07 07 (Mo–Fr 08:00–22:00 Uhr und Sa–So 09:00–20:00 Uhr)

**HHONORS HILTON WORLDWIDE**

## Sparen Sie bis zu 50 % an jedem Wochenende 2011

Nutzen Sie die Gelegenheit: Verbringen Sie noch mehr Kurzurlaube mit unserem Preis-Special „Wochenende PUR“ und sparen Sie bis zu 50 % an jedem Wochenende 2011, wenn Sie bis zum **31. Januar 2011** buchen.

Wählen Sie unter 3.600 Hotels aus dem Portfolio von Hilton Worldwide, dazu zählen über 230 Hotels in Europa, dem Nahen Osten und Afrika.

Buchen Sie noch heute unter [hilton.de/faz](http://hilton.de/faz)

Preise für Übernachtung und Frühstück für 2 Personen im Doppelzimmer, z. B. in ...

Antwerpen ab € 127	Frankfurt ab € 125	Madrid ab € 83	Paris ab € 80
Berlin <sup>1</sup> ab € 71	Innsbruck ab € 85	Mainz ab € 86	Prag ab ca. € 103
Budapest ab ca. € 67	Istanbul <sup>2</sup> ab ca. € 80	München ab € 105	Rom <sup>2</sup> ab € 118
Den Haag ab € 120	Köln ab € 105	New York <sup>3</sup> ab ca. € 116	Wien ab € 108
Evian ab ca. € 92	London ab ca. € 62	Oslo <sup>3</sup> ab ca. € 150	Zürich ab ca. € 142

<sup>1</sup> Hampton by Hilton    <sup>2</sup> Hilton Garden Inn    <sup>3</sup> DoubleTree

Buchen Sie bis zum 31. Januar 2011 einen Aufenthalt zwischen dem 17.12.2010 und 31.12.2011 in einem teilnehmenden Hotel des Hilton Worldwide Markenportfolios. Vorbehaltlich der Verfügbarkeit. Voraussetzung erforderlich: Bei Stornierung, Änderung oder Nichterscheinen werden 10 % der Preise in Rechnung gestellt. (Nur in Deutschland). Buchung muss mindestens 7 Tage vor Ankunft erfolgen. Preisklassen variieren und liegen zwischen 20–50 % auf ausgewählte Preise. Für ausführliche Buchungsbedingungen und Einschränkungen besuchen Sie uns im Internet unter [hilton.de/faz](http://hilton.de/faz)